

# Unser Blatt



*Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.*



## Die S-Bahn im Hamburger Westen.

(siehe Seite 4)

Foto: Archiv Beifluß

**Wissenschaft**

Sehr genau hinsehen - mit DESYs Maschinen

**Vereinsleben**

Nicht lang schnacken...

**Aktuelles**

Baumfällungen im Stadtteil



## LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49  
22605 Hamburg  
Telefon 040 - 880 10 36  
info@jungstiftung-hamburg.de  
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,  
Aktivsein: Bei uns leben Sie  
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

## Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt  
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Hilfe für Kinder in Not

## Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes kämpft für einen  
wirksamen Schutz von Hausmädchen  
vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

[www.tdh.de/hausangestellte](http://www.tdh.de/hausangestellte)

Ihr Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
sie Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)



Macht Spaß.  
Macht Sinn.

Die Natur schützen  
mit dem NABU.  
Mach mit!

[www.NABU.de/aktiv](http://www.NABU.de/aktiv)



## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,  
**WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich  
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE**   
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · [www.west-elbe.de](http://www.west-elbe.de)



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge

## INHALT

3 Grußwort

### Lokales

4 Die S-Bahn im Hamburger Westen.

6 Baum-Maßnahme in Othmarschen: Rotbuche im Jenischpark muss gefällt werden

7 Sehr genau hinsehen - mit DESYs Maschinen

8 Regelmäßige Veranstaltungen

9 Mitteilungen Bürgerverein

### Sozialwerk

10 Nicht lang schnacken ..

### Information

11 Leserbrief zum Aufreger des Monats September

12 Neues aus dem Stadtteil

### Wi snackt Platt in'n Börgerverein

12 Bangbüxen

## Liebe Mitglieder,

nun hatten wir gedacht, dass die Corona Pandemie nun endlich vorüber ist; aber es geht wieder los. Einschränkungen im ÖPNV aber nicht in den Flugzeugen. Es wäre doch schön, wenn wir im ÖPNV und im Flugverkehr gleiche Regelungen hätten! Unsere Kinder müssen noch keine Masken in den Schulen tragen. Hoffen wir, dass es bei dieser Maßnahme bleibt.

**Unsere Baustellen** bereiten viel Ärger bei den Autofahrern und den Personen, die die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen müssen. Herr Flemming – Leiter des Arbeitskreises Kommunales – hatte in der Vergangenheit des Öfteren Kontakt bezügl. der Fernwärmerasse mit Hamburg Energie, Herrn Kleimeier. Bei den diversen Gesprächen wurde immer wieder betont, dass die Sperrungen auf das Nötigste beschränkt werden. Davon kann aber in den Elbvororten keine Rede sein. Es gibt massive Sperrungen in den Straßen und manche Straßen können monatelang nicht benutzt werden, obwohl Herr Kleimeier versprochen hatte, die Straßen einseitig weiterzuführen. Davon ist aber nichts festzustellen. Die Autofahrer, die Radfahrer und die Busfahrer quälen sich durch kleine Straßen und geraten oft in gefährliche Situationen.

Früher galt die Waitzstraße als die Straße mit den meisten Banken. Heute können wir die Banken zählen. Es gibt zwar noch die HASPA und die UniCredit, die die Möglichkeit bieten, Geld abzuheben und Überweisungen vorzunehmen. Doch der persönliche Kontakt fehlt leider. Darunter leiden die älteren Kunden. Nicht alle sind technisch so gut vorbereitet, dass sie Onlinebanking machen können. Außerdem wurde auch unsere Postbank geschlossen. Die Kunden der Postbank – Besitzer ist die Deutsche Bank – müssen entweder in die Innenstadt, nach Altona oder nach Wedel fahren, um Geld von der Postbank abzuholen. Was ist das für ein Service? Digital hin – digital her – der ältere Mensch bleibt auf der Strecke! Dann wundert man sich, dass die Menschen einsam werden. Um der Einsamkeit der Bürgerinnen und Bürger entgegenzutreten, hat sich der Vorstand überlegt, einen Sing-, Sprach- und Malkursus anzubieten. Die Reaktion auf diese neuen Angebote sind leider nicht so, wie wir es uns gedacht hatten. Jedoch **der Singkreis** startet erstmalig zu einem Treffen **am Sonntag, den 16. Oktober 2022 um 15.30 Uhr** in unserer **Geschäftsstelle, Waitzstraße 26, 22607 Hamburg**. Wenn Sie interessiert sind, kommen Sie gerne vorbei. Auch zu den anderen Kursangeboten freuen wir uns über interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Aber es gibt auch etwas Positives zu berichten. Die Damen des Arbeitskreis Kultur planen am **Freitag, den 11. November 2022** das schon traditionelle Martinsgans-Essen und am **Dienstag, den 6. Dezember 2022** das Grünkohl-Essen. Näheres dazu in unserem Vereinsheft im November.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund. Mit herzlichen Grüßen



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring  
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

**Konto:** Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51  
BIC: HASPDE3333

1. Vorsitzende: Ute Frank  
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg  
Tel.: 880 8262  
E-Mail: frank-bv@web.de  
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller  
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg  
Tel.: 81 02 98  
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming  
Papenkamp 10, 22607 Hamburg  
Tel.: 88 00 164  
E-Mail: lflemming@t-online.de

**Verantwortlich und Gesamtdredaktion:**  
Andreas Frank  
Emkendorfstraße 8  
22605 Hamburg  
Tel 0175 3797723  
E-Mail: info@andreasfrank.eu

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**  
Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19,  
23881 Breitenfelde,  
Tel. 04542-995 83 86  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

**Vertrieb:**  
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

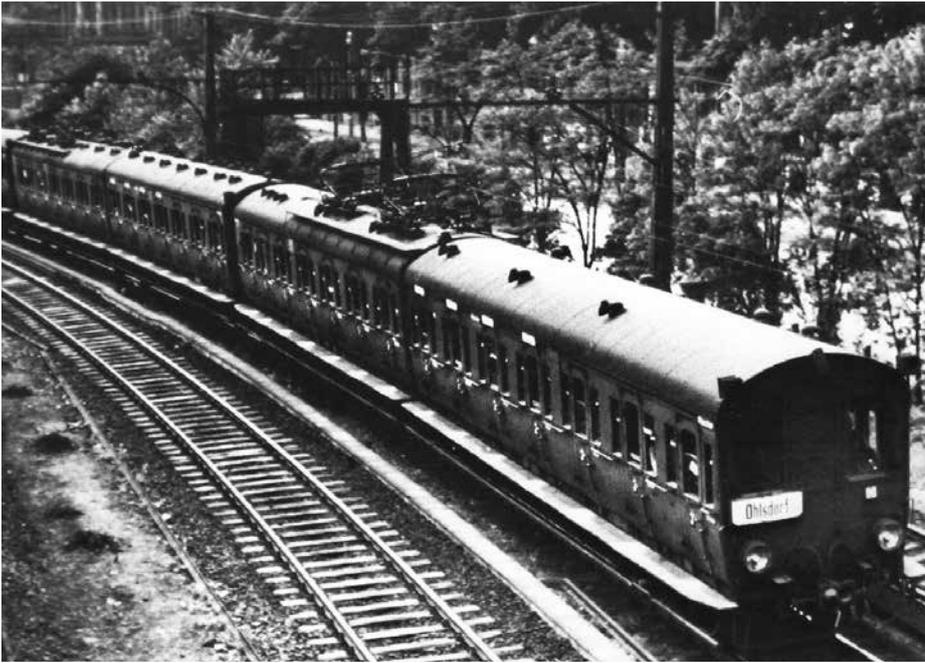
**Erscheinungsweise:**  
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Redaktionsschluss:**  
am 3. des Vormonats.



**Wenn es um Ihre Anzeige geht**

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de



Wechselstromtriebwagen (ET 99) Foto: Archiv Beilfuß

## Die S-Bahn im Hamburger Westen. Erinnerungen eines Eisenbahnfreundes

Stadtteile haben ihre Arterien, wie lebende Organismen. Es ist wohl unbestritten, dass die S-Bahn, die heutigen Linien S 1 und S 11, welche die Stadtteile Groß Flottbek und Othmarschen mit dem Zentrum von Hamburg verbindet, eine solche Arterie darstellt. In der Rückschau lässt sich feststellen, dass die Altona-Blankeneser Eisenbahn, die Vorläuferin der S-Bahn, noch vor der sprunghaften Entwicklung des Individualverkehrs wesentlich dazu beigetragen hat, dass aus beschaulichen Dörfern der Elbvororte vitale Stadtteile einer Metropole wurden. Es gab eine Wechselwirkung, denn umgekehrt beflügelte das Wachstum der Elbvororte die Entwicklung zu dem modernen Verkehrsmittel, das sie heute ist.

### Ein bisschen Geschichte

Die Altona-Blankeneser Bahn hat eine über 150-jährige Geschichte, denn die 8,5 km lange Zweigstrecke Altona – Blankenese der damaligen Altona-Kieler Eisenbahn-Gesellschaft ging 1867 in Betrieb. Zunächst eingleisig, wurde sie um 1900 für den zunehmenden Verkehr zweigleisig ausgebaut und teilweise in Dammlage gebracht und damit kreuzungsfrei

gegenüber Straßen. Sie nahm Personen- und Güterverkehr auf.

Die Bahn trug wesentlich zur Erschließung, Besiedlung und Verstädterung der ursprünglich dörflichen Elbvororte bei und bedingte damit wiederum das Einfügen weiterer Zwischenstationen zusätzlich zu den von Anfang an vorgesehenen Bahnhöfen Bahrenfeld und Klein Flottbek, nämlich Groß Flottbek-Othmarschen (in den Dreißigern zu „Othmarschen“ vereinfacht) und Hochkamp. Bald kommt mit Ottenen eine weitere Station hinzu.

Die 9 km lange Streckenverlängerung Blankenese – Wedel wurde 1883 eröffnet. Sie ist bis heute überwiegend eingleisig und wurde nur abschnittsweise kreuzungsfrei ausgebaut.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Hauptbahnhofs wurde die Verbindungsbahn Altona – Hauptbahnhof und deren Verlängerung bis Ohlsdorf 1906 / 07 mit einer Oberleitung mit Wechselstromsystem elektrifiziert. 1908 erreichte die Elektrifizierung Blankenese. Nun wurde ein Taktverkehr im 10-Minuten-Takt möglich. 1924 wurde der elektrische Betrieb auf die Alstertalbahn Ohlsdorf – Poppenbüttel ausgedehnt, und damit war die Stammstrecke der Hamburger

Stadt- und Vorortsbahn fertig, die bis 1979, dem Jahr der Inbetriebnahme des City-S-Bahntunnels, zwischen Altona und dem Hauptbahnhof über Holstenstraße, Sternschanze und Dammtor verlief. Der Begriff „S-Bahn“ wurde nach Berliner Vorbild erst 1934 eingeführt. Meiner Erinnerung nach wurde das bekannte S-Emblem auf grünem Grund aber erst in den Sechzigerjahren an den Stationen angebracht. Ältere Hamburger hörte man noch lange von der „Vorortsbahn“ sprechen.

In den Dreißigerjahren gab es große Erweiterungspläne für das S-Bahnnetz, aber für die dabei geplanten Tunnelstrecken war das Oberleitungs-Wechselstromsystem mit dem erforderlichen hohen Lichtraumprofil hinderlich. Daher beschloss man, die Strecke nach Berliner Vorbild auf Gleichstrom mit seitlicher Stromschiene umzustellen. Diese hochfliegenden Pläne gerieten aber kriegsbedingt ins Stocken, und 1943 wurde die Beschaffung der dafür benötigten Triebwagen der Baureihe ET 171 gestoppt. Bis 1955 gab es auf der Stammstrecke zwischen Poppenbüttel und Blankenese einen kuriosen Mischbetrieb von den damals noch recht neuen Gleichstrom- abwechselnd mit den alten Wechselstromtriebwagen.

Auf der Wedeler Bahn herrschte weiterhin Dampftrieb mit ehemaligen Berliner Stadtbahnlokomotiven der Baureihe 74. Als Steuerwagen dienten ausrangierte Wechselstromtriebwagen der ersten Generation, deren elektrische Ausrüstung entfernt worden war. 1950 ging es elektrisch bis Sülldorf, 1954 dann bis Wedel, aber von vornherein nur noch mit Stromschiene für Gleichstrombetrieb. Dabei führen die aus der Stadt kommenden Züge abwechselnd bis Blankenese und bis Wedel, so dass die holsteinische Stadt in der Regel im Zwanzigminutentakt angefahren wurde. Dabei ist es außerhalb der Hauptverkehrszeit bis heute geblieben.

### Die S-Bahn in den Fünfzigerjahren

1949 führte mich mein Lebensweg nach Hamburg. Vom neuen Domizil meiner Eltern zwischen den S-

Bahnstationen Othmarschen und Bahrenfeld konnte ich den dortigen Bahnbetrieb gut beobachten. Damals hing über der Strecke von Blankenese bis Poppenbüttel außer der Stromschiene für Gleichstrombetrieb noch die vom Beginn des 20. Jahrhunderts stammende Oberleitung für Einphasenwechselstrom. Die beiden Schornsteine des den Strom dafür liefernden Bahnkraftwerkes an der Leverkusenstraße in Bahrenfeld bildeten einen markanten Bestandteil der Hamburger Stadtsilhouette, bis sie nach der Einstellung des Wechselstrombetriebs 1955 abgerissen wurden.

## Die Altonaer Hafenbahn

Dieses Kraftwerk speiste auch den Inselbetrieb der Zufahrt zum Altonaer Fischereihafen durch den „Schellfisch-tunnel“, der nördlich des Bahnhofes Altona begann und sich kurz vor Neumühlen öffnete. Von den umfangreichen elektrifizierten Gleisanlagen der dortigen Hafenbahn findet man heute nur noch ein paar ins Straßenpflaster eingelassene Schienenreste, Spiegelbild des Niedergangs der deutschen Hochseefischerei. Mit der Einstellung des Wechselstrombetriebs endete dieser interessante Betrieb. Anschließend kamen auf der Strecke Tenderloks zum Einsatz, deren Rauchentwicklung in dem fast einen Kilometer langen Tunnel allerdings sehr lästig war – ehemals Hauptgrund für dessen frühe Elektrifizierung –, später bis zur Stilllegung 1992 übernahmen Dieselloks.

## Die Fahrzeuge

Die Wechselstrom-Triebwagen der ersten beiden 1906 bis 1913 bzw. nach der Netzerweiterung bis Poppenbüttel 1924 bis 1932 beschafften Bauarten (ET 99) mit Dachstromabnehmern waren in der Grundeinheit zweiteilig und hatten entsprechend den damals üblichen Personenwagen abgeschlossene Einzelabteile mit Anschlagtüren, natürlich noch ohne zentrale Schließvorrichtung. Bis zu vier Einheiten konnten zu einem Zug gekuppelt werden. Es gab 2. und 3. Klasse, letztere mit Holzbänken sowie separate Raucher- und Nichtraucher-

abteile. Die Anfahrbeschleunigung war mäßig und die Höchstgeschwindigkeit betrug nur 60 km/h, so dass einem der Begriff „Schnellbahn“ wohl noch nicht in den Sinn gekommen wäre. Die Züge fuhren recht geräuschvoll. Gefahren wurden sie im Stehen, wie man es von der Dampflok her kannte.

Die zeitlos eleganten Gleichstromtriebswagen der Baureihe ET 171, die in einer ersten Serie von 1939 bis 1943 beschafft worden waren, lehnten sich im Design ziemlich eng an die Berliner Olympiazüge an, waren aber dreiteilig mit einem antriebslosen Mittelwagen



*Die erste Generation von Gleichstromtriebswagen (ET 171) in Blankenese  
Foto: Archiv Beilfuß*

und hatten ein anderes Farbschema: blaugrau mit cremefarbenen Zierstreifen und einem zusätzlichen cremefarbenen Fensterband bei den Mittelwagen, die die damalige 2. (später 1.) Klasse führten. Sie hatten eine höhere Anfahrbeschleunigung und eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, was aber erst nach der Einstellung des Mischbetriebs 1955 zum Tragen kommen konnte. Auch sie hatten in der ersten Bauserie noch Holzbänke in der 3. Klasse. Da der Raucherbereich ziemlich klein bemessen war, war er immer eine ziemliche „Räucherhöhle“, die man als Nichtraucher tunlichst mied.

Für die vollständige Umstellung auf Gleichstrombetrieb und die Netzerweiterung nach Wedel wurden weitere Triebwagen erforderlich, und so wurde ab 1954 die bewährte Baureihe ET 171 in weitgehend unverändertem Design nachbeschafft. Ein für die Fahrgäste spürbarer Unterschied waren allerdings die erstmals auch in der 3. Klasse mit blaugrauem Kunstleder

gepolsterten Sitzbänke. Die älteren Triebwagen wurden schrittweise entsprechend nachgerüstet, aber noch recht lange stieß man auf Einzelexemplare mit Holzbänken. Passend dazu wurde 1956 bei der DB die 3. Klasse abgeschafft. Aus dieser wurde die 2., und die vormalige 2. Klasse wurde zur 1. hochgestuft.

Im Laufe ihres langen Einsatzes erfuhren diese Triebwagen nur wenige Änderungen. So wurden die in der 2. Klasse hellen, in der 1. Klasse dunklen Paneele durch Kunststoffverkleidungen abgelöst. Dabei entfielen an den Außenwänden der 1. Klasse-Wagen leider die edlen Intarsien mit Motiven aus dem Hamburger Raum. Auch blieb den Triebwagen in den Siebzigerjahren ein Umspritzen auf das damals neue Farbschema türkisbeige der DB nicht erspart, das ihnen nicht zum Vorteil gereichte. Allerdings wäre die gesonderte Farbgebung der 1. Klasse-Wagen mit der Abschaffung dieser Wagenklasse bei der S-Bahn ohnehin hinfällig geworden.

Die Triebwagen der Baureihe ET 171 (ab 1968: 471) erwiesen sich als sehr robust und langlebig. Ersetzt wurden sie erst ab 1996 durch die heute noch im Einsatz stehende Baureihe 474 mit ihrem nunmehr gültigen roten Farbleid. Der letzte 471er rollte 2001 aufs Abstellgleis, nach 52 Betriebsjahren dieser Baureihe!

Die neueren Baureihen ET 170 (später 470) und 472 / 473 kamen ab 1959 bzw. 1974 üblicherweise auf den später elektrifizierten Strecken (S 2 / S 3) zum Einsatz, für welche sie sich mit ihrer größeren Anfahrbeschleunigung und höheren Spitzengeschwindigkeit besser eigneten, vor allem wegen der oft größeren Stationsabstände.

Ein alter Wechselstromtriebwagen wird museal im Eisenbahnmuseum Lokschuppen Aumühle unterhalten, ist aber nicht betriebsfähig. Je ein Triebwagen der Baureihen ET 171 und ET 170 befindet sich in der Obhut des Vereins Historische S-Bahn Hamburg und kommt gelegentlich bei Sonderfahrten zum Einsatz.

Fortsetzung im Heft 11/2022

*Adolf Keller*

**„Eduard Bargheer – Farben, Kinder des Lichts“**

Das Thema Farbe und Licht spielt in Bargheers gesamten Werk eine zentrale Rolle.

Aufgewachsen auf der Elbinsel Finckenwerder erkannte er schon früh: „Wo viel Wasser ist, da ist viel Licht“. Das wechselnde Tageslicht, die verschiedenen Jahreszeiten und die unterschiedlichen Wetter-Phänomene ließen die Landschaft, auf die er aus seinem Atelier blickte, immer wieder in einem neuen Licht erscheinen. Und auf seinen frühen Reisen stellte er bereits fest, dass es durch unterschiedliche Lichtbedingungen so etwas wie ein unverwechselbares Lokal-Kolorit gibt, das er in seinen Aquarellen zum Ausdruck bringen wollte. Wie wichtig ihm das Licht war, geht auch aus den verschiedenen Darstellungen hervor, in denen die Sonnenscheibe mit abgebildet ist. Auch bei den zahlreichen Fensterbildern geht es in erster Linie wieder um das Licht. Bargheer betrachtete das Fenster als, wie er sag-

te, „Scheide zwischen dem Drinnen und dem Draußen“. Das helle Tageslicht strömt durch das Fenster ein in den verschatteten Raum.

Die Hinwendung zum Mittelmeer-Raum stellte Bargheer als Maler vor neue Herausforderungen. Die starke Helligkeit des mediterranen Lichts überblendete die Farben und zwang dazu, die Farben frei zu setzen. Mit dieser Loslösung von der Lokalfarbe geht bei ihm eine verstärkte Abstrahierung auch der Formen einher. Es geht ihm jetzt um eine Reduktion auf elementare Grundformen, die die dargestellten Gegenstände symbolisch repräsentieren.

Die retrospektiv angelegte Aquarell-Schau zeigt Eduard Bargheers spannende Entwicklung über einen

Zeitraum von sechs Jahrzehnten und erweist den Künstler als großen Koloristen, dem es gelang, in seinen Arbeiten die von ihm angestrebte Harmonie von Licht und Farbe zu realisieren.

**Bargheer Museum**

22605 Hamburg  
Telefon 040 - 89 80 70 97  
event@bargheer-museum.de

**Öffnungszeiten:**

Di – So 11 – 18 Uhr  
an Feiertagen auch montags geöffnet  
(außer Heiligabend und Silvester)

**Eintrittspreise:**

regulär 7 €\*  
ermäßigt 5 €  
Familien € 10 € (2 Erw. + Kinder)  
Gruppe 5 € pro Pers. (ab 10 Pers.)



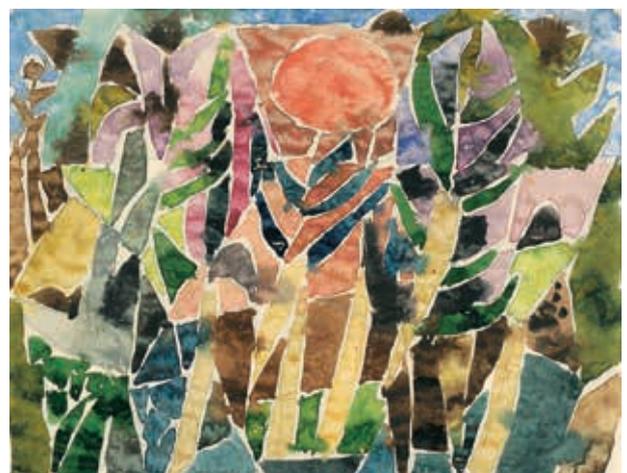
**Farben –  
Kinder des Lichts**  
02.10.2022 bis 26.02.2023

**Eduard Bargheer**  
Aquarell-Highlights  
1924 bis 1974

Di-So - 11-18 Uhr  
Jenischpark · Hochrad 75  
www.bargheer-museum.de  
**BARGHEER  
MUSEUM**



Folio, 1953



Sonne im Schiff, 1952



*Martin Müller, Leiter des Instituts für Werkstoffphysik am Helmholtz-Zentrum Hereon, und Christian Schroer, Leitender Wissenschaftler von DESYs Röntgenquelle PETRA III, nehmen ein Modell der neu identifizierten Ur-Ameise entgegen von Brendon Boudinot, Hauptautor der Veröffentlichung von der Friedrich-Schiller-Universität Jena, und Ko-Autor Jörg Hammel, Wissenschaftler der Hereon-Messstation an PETRA III, an der die Untersuchungen stattgefunden haben (v.l.n.r.).  
Bild: DESY, Marta Mayer*

## Sehr genau hinsehen - mit DESYs Maschinen

Sind Sie auch schon einmal in der Röhre gewesen? Beim Radiologen?

Weil die Bandscheibe so dünn geworden ist, dass man sie kaum noch sehen kann. Wo einem der Arzt sehr laute Musik vorschreibt, weil bei der Untersuchung die Wirbel so knirschen? Wo Sie am Ende Ihr Innerstes im Briefumschlag ausgehändigt bekommen auf nebligen Fotos oder gar auf Diskette? Das ist heute alles „Alltag“. Alltäglich, wenn man mal ganz genau hingucken muss.

Aber es geht noch toller: mit Mikro-Computertomographie ( $\mu$ CT). Da wird mit den Röntgenstrahlen von „Petra III“ bei DESY etwas gleich hunderttausendfach vergrößert, auf „zehn hoch sechs“. Petra ist ein Röntgen-mikroskop, eine Röhre, in der Elektronen auf Schlingerkurs getrieben werden. Sie pusten dann bei jedem Kurswechsel stoßweise sehr energiereiches Licht heraus. Das kann man dann wieder bündeln und mit jedem Blitz ein Foto schießen. Immer ein Stückchen weiter, Das wird Schicht für Schicht wieder zusammengesetzt zu einem räumlichen Etwas, einem 3-d-Druck. Nur, weil die Menschen wieder einmal ganz genau hinsehen wollten. Wem wird wohl so viel Aufmerksamkeit zuteil?

Ja, da muss man schon gut zwanzig Millionen Jahre alt sein. So ganz genau weiß das natürlich niemand. Man

muss auch in flüssigem Harz eingeschmolzen gewesen sein, also in Bernstein überdauert haben und im 21. Jahrhundert unserer Zeitrechnung vielleicht am Schmuck einer jungen Äthiopierin entdeckt worden sein. Was höchst besonders ist, weil es in Afrika kaum Bernstein gibt.

Man muss auch sehr genau hingesehen haben, denn das konservierte Tier war auch zu seinen Lebzeiten nur 3,5 Millimeter groß. Nennen wir das Mädchen „Telefa“, das das im Bernstein eingeschmolzene Insekt erkannte: eine Ameise. Sogar eine Ur-Ameise!, die keiner heute noch lebenden Art zu gleichen scheint. Die Anatomie der Fresswerkzeuge in Telefas Brosche ist heute eben einzigartig.

Genauso sonderbar ist es, dass sich am Helmholtz-Zentrum „Hereon“ der Universität in Jena Wissenschaftler gerade mit den Fresszangen der Ameisen beschäftigen und bei Petra III einen der begehrten Laborplätze bekommen haben. Um ganz genau hinzugucken. So kann der wissenschaftliche Leiter des Supermikroskops Petra III stolz verkünden: Die jetzt ans Licht der Wissenschaft gezerrte Ur-Ameisengattung werde nach Ihrem Entdecker als Namenspaten „Desyopone“ genannt und teile die Freude mit der Uni Jena: „Hereon“ heiße von nun an die von Telefa der Vielfalt der Welt bei-

getragene, aber vermutlich ausgestorbene Ameisen-Art.

Doch richten wir den Blick nach vorn. Auch die dritte Generation der Versuchsanordnungen im Speicherring „Petra“ ist noch nicht das Ende. „Petra IV“ macht bereits von sich reden, wir berichteten schon im Januar 2021 darüber: Hamburg bekommt das höchstauflösende Mikroskop der Welt. Kurzwellige Laserblitze werden es ermöglichen, in Zeitlupe zuzusehen, wie chemische Reaktionen ablaufen. Schritt für Schritt. Dann wird es nicht lange dauern, bis der Mensch in die Prozesse eingreifen, sie beschleunigen, bremsen oder unterbrechen kann, neue Materialien komponieren wird, etwa bei Zimmertemperatur supraleitende Kabel oder treffsichere Medikamente. Petra IV wird uns ein Fenster in das Allerkleinste des Nanokosmos ermöglichen. Vielleicht mit ganz neuen Gesetzen, die die Regeln des Makrokosmos ergänzen werden. Das ist Grundlagenforschung mit fast schon greifbarer technischer Nutzung. Wir erleben gerade hier in unserer Stadt den Anlauf zu einem gewaltigen Quantensprung der Wissenschaft. Zum Wohle aller Menschen, wenn es diesen denn gelingt, den Wahnsinn einzelner Kriegstreiber zu bannen.

*Jürgen Reip*

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Datum	Was	Leitung	Wo
Sonntag, 02. Oktober 2022, 12 Uhr	Frühschoppen für Mitglieder und Freunde		Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück
Montag, 03. Oktober 2022 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 05. Oktober 2022, 17 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Donnerstag, 06. Oktober 2022, 15 Uhr	Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Sonntags, 09. Oktober 2022, 15:30	Singen (Volkslieder)	nach Absprache	Anmeldung in der Geschäftsstelle
Mittwoch, 12. Oktober 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 14. Oktober 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 17. Oktober 2022, 15:30 Uhr	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
Montag, 17. Oktober 2022, 17 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
Dienstag, 25. Oktober 2022, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung und Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Mittwoch, 26. Oktober 2022, 10.30 – 12 Uhr	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
Freitag, 27. Oktober 2022, 15:00 – 16:00 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 28. Oktober 2022, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 28. Oktober 2022, 15:00 – 16:30 Uhr	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 31. Oktober 2022, 16:00	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle

**Singen ist gut für die Seele.**

Liebe Mitglieder, in einer Studie zu dem Thema: „Einsamkeit“ wurde festgestellt, dass das Singen förderlich ist, um wieder positiv aufeinander zuzugehen. Es bringt Freude wieder etwas Gemeinsames zu machen und es fördert auch das Gedächtnis, weil Texte wieder gelernt werden müssen.

Aus diesem Grunde gibt es ab **Sonntag, dem 9. Oktober 2022 um 15.30 Uhr** ein erstmaliges Treffen zu unserem neuen Kursangebot: Singen. Kommen Sie einfach vorbei und nehmen Sie teil! Jede/r ist herzlich willkommen. Dieser Singkreis findet in unserer Geschäftsstelle Waitzstraße 26, 22607 Hamburg, statt.

*Ute Frank*

**Otto Kuhlmann**  
Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Foto: Christine Beck

## GEBURSTAGE

Geburtstagsliste Oktober und Anfang November 2022

### Hohe Geburtstage

Ursula Schmidt-Herforth	09.10.
Dr. Harro Lucht	11.10.
Evelyn Holle	19.10.
Dr. Ingrid Stellbaum	20.10.
Esther Bente	23.10.
Ingrid Rompa	23.10.

Den Altersjubilaren und Altersjubilarennen gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute!

Ganz besondere Wünsche senden wir Herrn Dr. Harro Lucht.

Wir wünschen ihm an seinem 101. Geburtstag einen besonders schönen Tag.

Ebenso herzlich gratulieren wir allen Damen und Herren, die 70 Jahre und älter werden.

Angela Jungel	03.10.
Karsten Reimelt	05.10.
Bärbel Drewes	07.10.
Rosemarie Nicolaisen	11.10.
Angela Köllisch	13.10.
Erika Beilfuß	14.10.
Helga Fox	17.10.
Dr. Rudolf-Hayo Pfohl	17.10.
Inge v. Vogel	18.10.
Brigitte Leuband	19.10.
Hanne-Lore Bauermeister	20.10.
Jürgen Senger	20.10.
Silke Wachendorf	20.10.
Heide Werner	22.10.
Dr. Armgard Stehr-Kleemann	23.10.
Sabine Waschmann	23.10.
Barbara Lau	28.10.
Klaus Stöhlmacher	29.10.

Anfang November 2022:

Bernd-Michael Kröger	04.11.
Ellen Feger	06.11.
Kitty Köhring	07.11.
Veronika Twesten	07.11.
Eva Lotte Jansen	08.11.
Dr. Bernd Hesselschwerdt	10.11.
Roswitha Bartels-Asser	12.11.
Jörn Bauck	15.11.
Susanna Vorbeck	15.11.

### Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.

in der Volkshochschule West,  
Waitzstraße 31, 1. Stock, Raum A110  
donnerstags von 10 bis 12 Uhr  
Tel. 880 22 45 (Beilfuß) oder  
890 46 31 (Eitmann)  
Spendenkonto:  
Hamburger Sparkasse, IBAN:  
DE61 2005 0550 1043 2253 98

### Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: [www.bvfo.de](http://www.bvfo.de), E-Mail: [info@bvfo.de](mailto:info@bvfo.de), Redaktion: [redaktion@bvfo.de](mailto:redaktion@bvfo.de)

Spprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr



**Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.**

**DAS SOZIALWERK INFORMIERT**



### Nicht lang schnacken....

sondern einfach zupacken und helfen! Darauf können wir uns nicht nur bei unseren Spendern, sondern auch bei unseren ehrenamtlichen Unterstützern verlassen!

Ohne beispielsweise das Fleischeingeschäft Rolf Hübenbecker in der Waitzstraße und den Wochenmarktstand von Sven Heinrich „sähen wir ganz schön alt aus“.

Ohne viel Federlesens unterstützen diese beiden das Sozialwerk des Bürgervereins seit sehr vielen Jahren.

Wären sie nicht bereit, unsere Lebensmittelmarken an ihrer Theke entgegenzunehmen, auf sofortige Zahlung zu verzichten und sich abends noch an den Schreibtisch zu setzen, um mit dem Sozialwerk die eingereichten Gutscheine abzurechnen, könnten wir unser größtes Hilfsprojekt nur sehr schwer fortführen.

Dafür sind wir enorm dankbar, denn es ist überhaupt nicht selbstverständlich, was die beiden und ihre Mitarbeiter so freundlich und bescheiden tun. Die Fleischerei Hübenbecker gibt es

etwa seit 25 Jahren in der Waitzstraße. Man übernahm den Laden von der Familie Krüger. Bereits die Familie Krüger unterstützte das Sozialwerk und nahm die Lebensmittelgutscheine entgegen. Die Familie Hübenbecker hat diese Aufgabe übernommen und hilft uns nun schon seit zweieinhalb Jahrzehnten. Familie Hübenbecker findet neben Geschäft, Partyservice und dem beliebten täglich wechselnden Mittagstisch, noch immer Zeit, sich im Stadtteil, in der Waitzstraße und auch für das Sozialwerk zu engagieren.

Der Wedeler Obsthof von Herrn Sven Heinrich ist ebenso eine sehr große Unterstützung. Der Verkauf auf dem Wochenmarkt begann für seine Familie bereits in den 50er Jahren, als der Wochenmarkt noch am Kalckreuthweg stattfand. Schon Großvater Heinrich verkaufte dort die leckeren und gesunden Produkte vom eigenen Obsthof. Die Eltern von Herrn Heinrich führten dieses Geschäft weiter und seit 1995 ist es Sven Heinrich, der mit seinem großen, bunten Marktstand Flottbek

Othmarschen, Lurup und Halstenbek mit Obst und Gemüse versorgt. Familie Hübenbecker und Familie Heinrich: im Stadtteil verwurzelt und hilfsbereit, wo es notwendig ist. Hätten wir einen Orden zu vergeben: Sie würden ihn bekommen! Wir vom Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen danken Ihnen von Herzen!

*Helga Fox*

### Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



### Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse IBAN:  
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins  
Flottbek-Othmarschen e.V.

Waitzstraße 26, 22607 Hamburg

[www.bvfo.de](http://www.bvfo.de)

**Leserbrief zum Aufreger des Monats September**

Dazu kann ich als ehemaliges Mitglied des Kommunalausschusses ein paar sachdienliche Hinweise geben.

Die beiden Enkel des „Alten Schweden“ blockieren am Beselerplatz 7, vor dem ehemaligen Postamt, überhaupt keine Parkplätze, sondern „sichern“ nur eine auf der Fahrbahn gekennzeichnete Sperrfläche, die sowieso nicht als legaler Parkplatz zur Verfügung steht.

Zur Historie:

Zu einer Zeit, als die Post noch alle Dienste anbot, die Schlange der Kunden mit Zalando-Retouren, Abholscheinen und anderen Anliegen lang war, wurde von den motorisierten Kunden jede Möglichkeit genutzt, das Auto irgendwie direkt vor dem Postamt „loszuwerden“. Leider nutzten sie dabei diese Sperrfläche zusammen mit dem Bereich des Fußgängerüberwegs, so dass Menschen – auch ohne Rollator, Kinderwagen oder mit Handicap – keine Chance hatten, vom Beselerplatz zu „ihrer“ Post zu kommen,

denn rechts steht ein Baum mit allem Drumherum und links befindet sich immer noch ein Schutzgitter.

Um rücksichtsloses Parken an dieser Stelle zu unterbinden, hat sich der Bürgerverein vor einigen Jahren erfolgreich dafür eingesetzt, diesen Überweg durch geeignete bauliche Maßnahmen freizuhalten. Nach einigen pragmatischen Vorschlägen seitens des BV, die allerdings stets abgelehnt wurden, wurden nach gut 2 ½ Jahren „Kampf“ auf der Sperrfläche zwei Fahrradbügel aufgestellt, die nicht nur das beabsichtigte Ziel erreichten, sondern auch zusätzlich Postkunden mit Fahrrad eine sichere Abstellmöglichkeit boten.

Nun ist die Post/Postbank bekanntlich leider geschlossen. Die Parkplätze sind bei einer Entfernung von mehr als 100 m zur Waitzstraße nicht mehr begehrt, deshalb oft frei, zumal sie gebührenpflichtig sind. Und auch die Fahrradbügel werden wegen fehlenden Bedarfs nicht mehr benötigt,

folglich durch widerstandsfähige und wartungsfreie Steine ersetzt. Bleibt die Frage, wer zuerst über diese Brocken stolpert. Wirklich der sehbehinderte Fußgänger, für den die Fahrradbügel auf der Sperrfläche kein Problem waren, oder doch eher der sehbehinderte Autofahrer, der immer wieder mal – aus welchen Gründen auch immer – die Fahrradbügel platt machte?

*Christoph Beilfuß*



*Beselerplatz 7, 2014, Übergang vor Post wird zugeparkt Foto: Christoph Beilfuß*

**Schneller & zuverlässiger Service mit Firmensitz in Hamburg!**



**Probefahrten im Ladengeschäft in Wellingsbüttel möglich**



**Arne Buchholz**  
tel. 040 • 851 807 03

Beratung mit Berücksichtigung der ZUSCHÜSSE durch die Hamburger FÖRDERPROGRAMME!

**Wellingsbüttler Weg 117**  
**22391 Hamburg**  
www.hamburg-lifte.de  
info@hamburg-lifte.de



**Sitztreppenlifte · Hublifte · Plattformlifte · Rampen**

**SIMMON**

Immobilien seit 1922



KAUF

MIETE

VERWALTUNG



IN HAMBURG ZU HAUSE

**ERNST SIMMON & CO**

Waitzstraße 18  
22607 Hamburg  
Tel.: 040 89 69 81 - 0  
FAX: 040 89 69 81 - 22  
Mail: info@simmon.de

**WIR SIND FÜR SIE DA!**

## INFORMATION

### Jetzt für Sondermittel 2023 bewerben!

Der Bezirksversammlung Altona stehen für das Haushaltsjahr 2023 voraussichtlich Finanzmittel in Höhe von 80.000 Euro für die Unterstützung von kleineren Maßnahmen und Projekten (Sachmittel) zur Verfügung.

Altonaer Bürger:innen sowie Altonaer Initiativen, Organisationen und Einrichtungen können bis spätestens zum 28. Oktober 2022 Anträge auf Zuschüsse aus Sondermitteln beim Bezirksamt Altona  
Dezernat Steuerung und Service  
-RS 112-  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg

stellen, wenn sie förderungsfähige Projekte in Altona durchführen möchten. Ein amtliches Antragsformular findet sich auf <https://www.hamburg.de/altona/politikmittel/>. Es gilt das Datum des Eingangsstempels. Verspätet eingegangene Anträge werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Aufgrund der begrenzten zur Verfügung stehenden Mittel sollte das Antragsvolumen 15.000 Euro nicht überschreiten. Pro Antragstellendem wird maximal ein Sondermittelantrag berücksichtigt.

Dem Zuwendungsantrag ist ein Gesamtfinanzierungsplan beizufügen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass möglichst 30 % der erforderlichen Kosten aus Eigenmitteln finanziert werden sollten.

Da die Bezirksversammlung Altona voraussichtlich erst in ihrer Sitzung Ende März 2023 über die endgültige Vergabe der Sondermittel entscheiden wird, sollten die Projekte zeitlich erst ab frühestens Mai 2023 beginnen bzw. durchgeführt werden.

Nähere Auskünfte zur Vergabe der Sondermittel erhalten Interessierte

- telefonisch unter 428 11-1691 bei Frau Krause oder
- per E-Mail an [bezirksversammlung@altona.hamburg.de](mailto:bezirksversammlung@altona.hamburg.de).

### Eiche an der Droysenstraße musste gefällt werden

Das Bezirksamt Altona hat die Redaktion informiert über eine Baumfällung in Othmarschen. Im Zuge von Baumkontrollen wurde bei einer Eiche in der Droysenstraße auf Höhe der Hausnummer 58b ein Pilzbefall festgestellt.

Der Schwefelporling befällt Bäume durch Wurzelverletzungen, häufig einige Jahre nach Baumaßnahmen und löst eine sogenannte Moderfäule aus. Diese bewirkt in dem Baum einen umfassenden Abbau der Zellwände und infolgedessen einen erheblichen Festigkeitsverlust des Holzes. Betroffene Bäume können auch bei geringer Windbelastung plötzlich und ohne Vorwarnung umstürzen.

Ein Erhalt der Eiche ist nicht möglich. Eine Ersatzpflanzung ist vorgesehen.

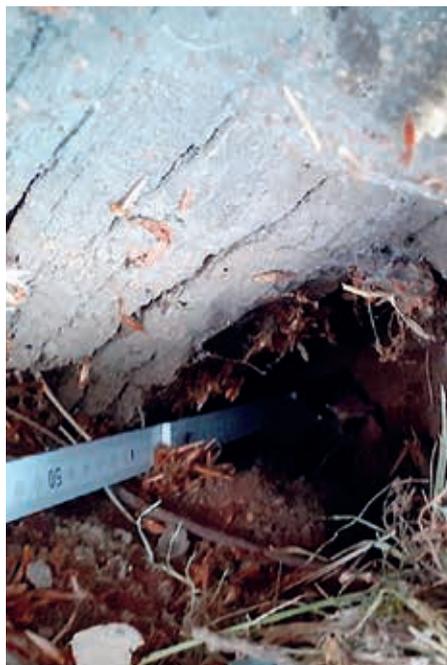


Foto: Bezirksamt Altona

### WI SNACKT PLATT IN'N BÖRGERVEREEN

#### Bangbüxen

De grote Hitt is jo nu vörbi. Dorför is dat nu teemlich kolt, un von Tiet to Tiet gifft dat mol 'n lütt beten Regen. Wat sünd de Lüüd bang. Dat steiht tominnst in de Keesbleder un dat vertelt mien Fernkieker un so. Dor wart jowoll nich tüdelt. Bang sünd de Lüüd vörn Winter un de grote Küll, bang sünd de Minschen vör de Inflatschon, dat de Priesen jem wegloopt, bang, dat de Strom un dat Gas nicht utreckt, bang, dat dat Water knapp wart, un bang vör düt un dat.

Nu töövt man af, ji Bangbüxen! Villicht wart dat jo gor nich so kolt. Nu künnt ji endlich mal de Jacken un de Püllis antrecken. De helpt ook bi de Küll. Oder 'n beten beter uppassen un nich so veel wegsmieten, wat meent ji? Dat de Spekerlanten un all de Priesdriever sick argert. Man en beten Moot! As Kinner hebt wi to de annern Kinner seggt, wenn se uns mit eren groten Broder draut hebbt: Bangemaken gelt nich, Bulemann is doot!

*Hedwig Sander*



## Helfen Sie uns helfen.

*Aus Liebe zum Menschen.*

Spendenkonto: 41 41 41  
BLZ: 370 205 00  
[www.DRK.de](http://www.DRK.de)